

Lokalmatador segelt in Kiel zum 18. Sieg

Wolfgang Hunger war erneut bei der Kieler Woche erfolgreich. Zwei weitere deutsche Teams landeten auf Platz eins.

KIEL/DPA – Wolfgang Hunger hat seinen Titelrekord bei der 116. Kieler Woche auf 18 Siege ausgebaut. Dieses Jahr reichte dem ehemaligen 470er-Olympiateilnehmer aus Strande bei Kiel und seinem Vorschoter Julien Keiner in der 505er-Klasse nach fünf Wettfahrten ein Punkt Vorsprung vor den zweitplatzierten Dänen Jan Saugmann und Morten Ramsbaek.

In den Brüdern Helge und Christian Sach (Zarnekau) im F-18-Katamaran und Jens Liebheim/Thomas Kindermann (Berlin/Uerdingen) in der Jahresklasse Kielzugvogel feierten zwei weitere deutsche Teams Gesamtsiege in der zweiten Halbzeit bei der größten Segelveranstaltung der Welt.

Pünktlich zum Finale am Sonntag war der Wind an die Förde zurückgekehrt und bescheerte den 750 Booten in den internationalen Klassen ein volles Abschlussprogramm. Zuvor war es eine der flauesten Kieler Wochen in der 128-jährigen Geschichte der Regatta gewesen – weniger Wettfahrten waren die Folge.

Favoriten setzen sich beim Turnier im Kurort durch

BEACHVOLLEYBALL Dirk Böckermann und Mischa Urbatzka gewinnen – Überraschung bei den Frauen

BAD ZWISCHENNAH/MH – Sportlich sei das Turnier das bisher spielstärkste gewesen, erklärte Torsten Busch von der VSG Ammerland, Hauptorganisator des OLB-Topten-Cups im Beachvolleyball, am Sonntag. Leider sei der Zuschauerzuspruch in Bad Zwischenahn nicht so groß gewesen wie im vergangenen Jahr, trotz neuer Tribüne auf dem Marktplatz. Dort fand in der großen Sand-

kiste das Turnier mit norddeutschen Spitzenspielern aus der Regionalliga und Bundesliga statt. Die Fußball-WM und die große Wärme am Wochenende machte der VSG-Vorsitzende Horst Hollmann für die magere Zuschauerresonanz verantwortlich. Aber Hollmann zog dennoch ein positives Fazit: „Wir haben attraktive Beachvolleyball-Spiele er-

lebt.“ Überraschend agierte das Duo Dirk Böckermann/Mischa Urbatzka aus Hamburg und Kiel. Im gesamten Turnierverlauf gab das Team nur einen Satz ab. Im Endspiel gewann es gegen die Vorjahressieger aus Bottrop, Jan Romund und Daniel Wernitz, klar in zwei Durchgängen mit 21:13 und 21:18. Die heimischen Teams von der VSG Ammerland und dem Olden-

burger TB spielten keine Rolle. Sowohl Tobias Knieper/Marcel Wendler als auch Lars und Dirk Achtermann scheiterten bereits am ersten Tag. Spannend verlief der Wettkampf bei den Frauen. Dort gab es eine Überraschung im Halbfinale. Nicht die topgesetzten Stefanie Hüttermann/Anni Schumacher vom Dresdener SC, die Nummer fünf der deutschen Rangliste, ge-

langten ins Finale, sondern das Duo Katharina Culav/Sarah Hoppe aus Elmshorn. Doch die Elmshornerinnen mussten sich im Endspiel einer noch besseren Kombination geschlagen geben. Sie unterlagen Christine Aulenbrock/Katharina Schillerwein vom Hamburger SV.
-> Bilder vom Turnier unter www.NWZonline.de/fotos-ammerland

Diehl läuft trotz Hitze spitze

LEICHTATHLETIK Sieg beim Löninger „Remmers-Hasetal-Marathon“ – 2000 Starter



Und los geht's: Die Marathon- und Halbmarathon-Läufer machten sich in Löningen auf den Weg durchs Hasetal. Den Sieg in der Königsdisziplin feierte Marco Diehl in 2:36,19 Stunden.
BILD: BODO TAROW

Marco Diehl schüttelte den zweitplatzierten Bulgaren Aleksandar Andonov auf der zweiten Runde ab. Die Frauenkonkurrenz gewann Christin Kulgemeyer vor der Russin Elena Bolkhovitina.

LÖNINGEN/BVK – Marco Diehl ist einer der Dauergäste beim Löninger „Remmers-Hasetal-Marathon“. Am Sonnabend feierte der Vielstarter aus Butzbach im fünften Anlauf den ersten Sieg. Trotz hoher Temperaturen war Diehl wie ein Schweizer Uhrwerk gelaufen und von mehreren Tausend Zuschauern gefeiert worden. Die Uhr blieb am Ende des Laufes über 42,195 Kilometer für ihn bei 2:36,19 Stunden stehen. Bis Kilometer 21 hatte

ERGEBNISSE DES HAUPTLAUFES

Marathon, Männer

1. Marco Diehl (2:36,19 Stunden),
2. Aleksandar Andonov (2:48,46),
3. Gregor Schlüter (2:50,52),
4. Jörg Herrmann (2:57,11),
5. Johannes Kleff (3:02,32),
6. Sören Leimbach (3:10,14),
7. Rene Strosny (3:10,51),
8. Edgar Lensker (3:11,07),
9. Frank Behrens (3:12,15),
10. Karsten Kreysing (3:18,37).

Aleksandar Andonov mithalten können. Dann musste der Bulgare, der in 2:48,46 Stunden Zweiter wurde, Diehl zielen lassen. Platz drei ging an Gregor Schlüter aus Haltern (2:50,52 Stunden). Ultra-Läu-

Marathon, Frauen

1. Christin Kulgemeyer (3:02,46 Stunden),
2. Elena Bolkhovitina (3:05,11),
3. Bianca Stanienda (3:12,07),
4. Inge Raabe (3:30,12),
5. Hannelore Horst (3:33,18),
6. Bettina Pilney (3:38,40),
7. Annette Bohnes (3:52,07),
8. Heike Saupe (3:58,02),
9. Elke Horstmeyer (4:01,15),
10. Jutta Jöhring (4:13,25).

fer Joey Kelly, der an der Seite des blinden Langstreckenweltrekordlers Jeffrey Norris gelaufen war, kam nach 4:51,52 Stunden ins Ziel. Schnellste Frau war Christin Kulgemeyer. Für die Achte

der deutschen Meisterschaften aus Georgsmarienhütte blieb die Uhr bei 3:02,46 Stunden stehen. Bei Kilometer 25 setzte sie sich von der Zweitplatzierten Russin Elena Bolkhovitina ab (3:05,11 Stunden). Dritte wurde Bianca Stanienda aus Hiddestorf (3:12,07 Stunden). Constanze Türk aus Sinzig, die lange vorne gelegen hatte, musste nach der Hälfte der Strecke aufgeben.

Die Siegrämie im Halbmarathon holte sich Elisas Sansar (LG Lage Detmold) in der Zeit von 1:12,10 Stunden. Er schüttelte den zweitplatzierten Oldenburger Georg Dietrich (1:13,42 Stunden) kurz vor dem Ziel ab. Mit Abstand schnellste Frau war die Hannoveranerin Katrin Kreil (1:22,59 Stunden). Insgesamt waren rund 2000 Teilnehmer an den Start gegangen.

-> Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/fotos-muensterland

Bombenalarm bei Qualifikation in Südamerika

SANTIAGO DE CHILE/DPA – Ein Bombenalarm hat die WM-Ausscheidung der Handballer in Santiago de Chile überschattet. Während des Halbfinals der Panamerika-Meisterschaften zwischen Argentinien und Kuba stürmte die Polizei beim Stand von 17:8 in der 29. Minute das Spielfeld. Die Partie wurde abgebrochen und die Halle evakuiert. Nach gründlicher Durchsuchung erwies sich der Alarm als falsch. Wegen des großen Zeitverzugs und des dicht gedrängten Spielplans wurde die Partie nicht wieder angepfiffen. Sie wurde mit 17:8 für Argentinien gewertet. Die Argentinier bezwangen im Finale Brasilien (28:27), das sich zuvor gegen Gastgeber Chile durchgesetzt hatte. Beide Teams sind für die Weltmeisterschaft qualifiziert. Das letzte Ticket für die WM in Schweden (13. bis 30. Januar 2011) sicherte sich Chile durch ein 34:31 über Kuba.

Radprofi Knees holt sich Titel im Straßenrennen

SANGERHAUSEN/DPA – Christian Knees fährt im deutschen Meistertrikot zur Tour de France. Der 29-jährige Euskirchner holte sich am Sonntag in Sangerhausen im Straßenrennen seinen ersten Meistertitel. Als Solist setzte sich der Radprofi vom Bremer Milram-Team nach 193 Kilometern mit 50 Sekunden Vorsprung vor Steffen Radochla (Leipzig) und Andreas Schilling (Amberg) durch.

Knees war nach seinem Erfolg fast zu Tränen gerührt. „Es geht ein Traum in Erfüllung. Ich war auf jeden Fall heute einer der Stärksten, habe aber auch von unserer Mannschaftlichen Überlegenheit profitiert“, jubelte Knees.

FAUSTBALL		
1. Bundesliga Männer Nord		
SV Moslesfehn - Ahlhorner SV	0:5	
MTV Hammah - TV Brettorf	5:3	
VfK 01 Berlin - TV Voerde	5:0	
TK Hannover - ESV Wuppertal	5:0	
VfK 01 Berlin - ESV Wuppertal	5:0	
TK Hannover - SV Moslesfehn	5:0	
DM-Qualifikation	Absteiger	
1. Bundesliga Frauen Nord		
Braschovser TV - TSV Schülup	2:3	
TSV Schülup - TSV Eldagsen	1:3	
Braschovser TV - TSV Eldagsen	1:3	
Schneverdingen - Hamm	3:0	
Westfalia Hamm - VfK 01 Berlin	3:1	
Schneverdingen - VfK 01 Berlin	3:2	
MTSV Selsingen - Ahlhorner SV	0:3	
Ahlhorner SV - SV Moslesfehn	3:1	
MTSV Selsingen - SV Moslesfehn	0:3	
DM-Qualifikation	Absteiger	
1. Ahlhorner SV	12	36:7 24:0
2. SV Moslesfehn	12	30:10 18:6
3. Schneverdingen	12	29:20 16:8
4. TSV Schülup	12	26:20 16:8
5. Westfalia Hamm	12	19:27 10:14
6. TSV Eldagsen	12	19:27 10:14
7. VfK 01 Berlin	12	19:28 8:16
8. MTSV Selsingen	12	16:30 6:18
9. Braschovser TV	12	11:36 0:24
DM-Qualifikation	Absteiger	

Ahlhorn verteidigt Platz eins

FAUSTBALL ASV-Frauen besiegen Verfolger Moslesfehn

BREMERVÖRDE/LOHS – Mit zwei Siegen, unter anderem im Spitzenspiel gegen den Tabellenzweiten SV Moslesfehn, hat der Ahlhorner SV in Bremervörde die Tabellenführung in der Faustball-Bundesliga der Frauen verteidigt und bleibt weiterhin ungeschlagen. Moslesfehn gewann gegen Gastgeber Selsingen.

MTSV Selsingen - Ahlhorner SV 0:3 (9:11, 5:11, 3:11) Nach gutem Beginn steigerte sich der ASV in den Folgesätzen noch und hielt den Gegner deutlich auf Distanz. Imke Schröder und Andrea Besser überzeugten mit ihren Angaben, Sabine Ansel und Annika Lohse ließen in der Abwehr kaum einen Ball passieren.

Ahlhorner SV - SV Moslesfehn 3:1 (11:9, 13:11, 10:12, 11:9) Das Duell der beiden Spitzenteams stand auf hohem Niveau. Die Angriffsreihen mit Janna Meiners und Marie Therese Warnick auf Ahlhorner sowie Jessica Koenen und Saskia Menken auf Moslesfehner Seite schmeterten sich in der Mittagshitze die Bälle um die Ohren. Doch die Abwehrreihen zeigten sich unbeeindruckt und sorgten für ein spannendes Match. Nach knappem ersten Durchgang gab Ahlhorn im zweiten Satz eine 8:5-Führung zum 10:11-Rückstand ab. Doch die folgenden drei Punkte gelangten Ahlhorn zur umjubelten 2:0-Satzführung. In Durch-

gang drei wehrte Moslesfehn einen Matchball ab und verkürzte auf 1:2. „Das Team hat die Vorgaben umgesetzt, aber es ist noch Luft nach oben“, freute sich ASV-Trainerin Eda Meiners wenige Tage vor dem Europacup in Italien.

MTSV Selsingen - SV Moslesfehn 0:3 (7:11, 6:11, 5:11) Angetrieben von einer überragenden Angreiferin Saskia Menken ließ Moslesfehn dem MTSV kaum Entfaltungsmöglichkeiten. Sabine Grüning fügte sich in ihrem ersten Bundesligaeinsatz nahtlos in das Team ein. „Platz zwei verteidigt, das ist wichtig“, sagte Trainer Frank Kannegiesser.

-> www.NWZonline.de/faustball-ergebnisse

Brettorfer verpassen Sensation

FAUSTBALL Ahlhorner SV schlagen SV Moslesfehn mit 5:0

MOSLESFEHN/LOHS – Als einziger Verein aus dem Landkreis Oldenburg gewann der Ahlhorner SV an diesem Wochenende sein Spiel in der Faustball-Bundesliga der Männer. Im Lokalderby setzte sich das Team deutlich beim SV Moslesfehn durch, während der TV Brettorf beim MTV Hammah verlor, und Moslesfehn am Sonntag in Hannover auch in der zweiten Begegnung den Kürzeren zog.

Damit stehen der Ahlhorner SV und der TV Brettorf im Tabellen-Mittelfeld, aber nur vier Punkte hinter dem Drittplatzierten TV Voerde. Der Sprung auf Rang drei und die damit verbundene Qualifikation zur deutschen Meisterschaft im

September in Heidkrug/Delmenhorst ist damit für beide Teams weiterhin möglich.

SV Moslesfehn - Ahlhorner SV 0:5 (5:11, 8:11, 6:11, 9:11, 7:11) Mit einer konzentrierten Leistung fuhr der Ahlhorner SV beim Lokalrivalen zwei wichtige Punkte ein. Angreifer Christoph Johannes und Abwehrspieler Karsten Bilger setzten die Akzente auf Ahlhorner Seite. Beim SV Moslesfehn schied Dennis Overberg im dritten Satz verletzt aus.

MTV Hammah - TV Brettorf 5:3 (12:14, 11:9, 4:11, 11:5, 7:11, 11:8, 12:10, 11:7) Eine große Leistung bot der TV Brettorf beim Tabellenzweiten MTV Hammah. Nach der 3:2-Satzführung sah es

zwischenzeitlich sogar nach einer kleinen Sensation aus. „Die Niederlage ist natürlich schade, aber wir haben gezeigt, dass wir noch einmal angreifen wollen“, sagte Trainer Klaus Tabke.

TK Hannover - SV Moslesfehn 5:0 (11:6, 11:3, 11:7, 11:9, 11:7) Nach der Freitagsniederlage gegen Ahlhorn hatte Moslesfehn in Hannover kaum Siegchancen. So sehr sich das Gästeteam, angeführt von Volker Schütze und Mario Haucap, auch mühte, Hannover war besser. „Jetzt ist der Klassenerhalt nicht mehr zu schaffen. Doch wir wollen die Saison achtbar zu Ende spielen“, kündigte Kapitän Volker Schütze an.

Sansar biegt in letzter Sekunde Richtung Sieg ab

HALBMARATHON Bielefelder schlägt Mitfavorit Diettrich – Lokalmatador Drees siegt über zehn Kilometer

LÖNINGEN/BTA – Das war knapp: In der mit über 800 Teilnehmern besetzten Lönninger Halbmarathon-Konkurrenz hatte Elisar Sansar (LG Lage Detmold) bei Kilometer 19 soeben den lange vorne liegenden Oldenburger Georg Diettrich (LG Braunschweig) mit einem energischen Antritt überholt. Wenige Schritte weiter wäre er dann um ein Haar nicht Richtung Ziel abgebogen, sondern auf die zweite Runde gegangen. Der gebürtige Türke schlug aber in letzter Sekunden doch den richtigen Weg ein und siegte in der Zeit von 1:12,10 Stunden.

Für den Lönninger Dauer-

gast Diettrich blieb die Uhr bei 1:13,42 Stunden stehen. Über den dritten Rang freuen durfte sich Heinz-Josef Wegmann aus Dersum (1:18,51 Stunden), der Michael Reise aus Langförden (1:20,55 Stunden) auf Platz vier verwies. Der Garreler Reinhard Brandewie wurde hervorragender Gesamt-Neunter (1:25,52 Stunden).

Bei den Frauen feierte die Hannoveranerin Katrin Kreil in der Zeit von 1:22,58 Stunden einen unangefochtenen Start-Ziel-Sieg. Claudia Wahls (LT Waldschleicher Lohne, 1:40,34 Stunden) und Andrea Garben (LT TuS Petersfehn,



Nichts verlernt: Lokalmatador Heinrich Drees (Mitte) gewann die Konkurrenz über zehn Kilometer.

BILD: BODO TAROW

1:41,54 Stunden) belegten die weiteren Treppchenplätze. Die Lönningerin Hildegard Beckmann erreichte einen guten zehnten Platz (1:48,07 Stunden).

Über zehn Kilometer zeigte der Lodberger Heinrich Drees der Konkurrenz trotz stark reduziertem Training die Hacken. In der Zeit von 36:17 Minuten setzte er sich gegen Mark Knappheide (TV Georgsmarienhütte, 36:38 Minuten) und Dirk Schmitt (TSV Großenkneten, 37:24 Minuten) durch. Lönningens B-Jugendliche Nadine Aselage siegte bei den Frauen in „bombigen“ 43:37 Minuten.

Für Joey Kelly ist kein Weg zu weit



Joey Kelly (rechts) und Jeffrey Norris.

BILD: BODO TAROW

Der frühere Sänger und jetzige Extremsportler Joey Kelly füllte Lönningens Marktplatz vor dem ersten Start. Den Marathon lief er an der Seite des blinden Sportlers Jeffrey Norris.

LÖNINGEN/BTA – An die 1000 Zuhörer hat der Star der einstigen „Kelly-Family“, Joey Kelly, am Sonnabend auf den Lönninger Marktplatz gelockt. Unter dem Motto „no limits“ machte der Extremsportler seinen Fans klar, dass mit Willensstärke „kein Weg zu weit ist“. Gekonnt moderiert wurde Kellys Auftritt von Mitorganisator Wilfried Senger.

Nachdem Kelly den Startschuss zum 10-Kilometer-Lauf abgefeuert hatte, trat er im Marathon an. An der Seite des seit dem 25. Lebensjahr erblindeten Langstreckenweltrekordlers Jeffrey Norris wurde er beim Zieleinlauf nach 4:51,52 Stunden vom Publikum gefeiert.

Dauergast Diehl dankt ganz Lönningen

MARATHON Start-Ziel-Sieg beim fünften Anlauf im Hasetal – Kulgemeyer behält bei Frauen die Nerven

Marco Diehl lief trotz der für einen Marathon zu hohen Temperaturen, als habe er einen Tempomaten eingebaut. Christin Kulgemeyer durchlebte vor ihrem Sieg ein Wechselbad der Gefühle.

VON BODO TAROW

LÖNINGEN – Grundsätzlich gilt im Oldenburger Münsterland das Motto „dreimal ist Oldenburger Recht“. „Fünffmal ist Lönninger Recht“ gilt seit Sonnabend für Marco Diehl. Der als Vielstarter bekannte Friedberger holte sich vor mehreren Tausend Zuschauern an der Strecke und in der Innenstadt im fünften Anlauf den Sieg bei der achten Auflage des „Remmers-Hasetal-Marathon“. Trotz Temperaturen von 25 Grad Celsius lief der Banker gewohnt konstant und passierte das Ziel nach 2:36,19 Stunden.

„Marco hat einen Tempomaten eingebaut“, sagte Rennmoderator Andreas Menz aus Essen. Diehl, der

© Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/fotos-muensterland

pro Jahr zwischen zwölf und 14 Marathons absolviert, war nach seinem Triumph glücklich. „Schön, dass es in Lönningen endlich geklappt hat. Es war zwar ziemlich heiß. Aber hier macht es echt riesig Spaß. Ich danke den Lönningern für die Unterstützung und die Ausrichtung des Laufs.“

Gleich zu Beginn hatte sich Diehl, der eine Bestzeit von 2:28,04 Stunden aufweist, an



Strahlender Triumphtor: Im fünften Anlauf feierte Marco Diehl seinen ersten Sieg beim Lönninger „Remmers-Hasetal-Marathon“. Deutschlands schnellster Banker grüßte seine Fans im Zieleinlauf auf dem Marktplatz.

BILD: BODO TAROW

die Spitze des Marathonfeldes gesetzt. Einzig der Bulgare Aleksandar Andonov, der nachgemeldet hatte, konnte noch mithalten. Diehls Vorsprung zur Hälfte der Strecke betrug 40 Sekunden. Dann setzte er sich aber immer deutlicher ab und lief den Sieg locker nach Hause. Völlig platt passierte Andonov das Ziel nach 2:48,46 Stunden. Ausgelassen mit den Zuschauern feierte wenig später Gregor Schlüter aus Haltern seinen dritten Rang (2:50,52 Stunden). Garrels Ludger Tebben erreichte in der Zeit von 3:49,55 Stunden Platz 49 und war schnellster Mann aus dem Landkreis Cloppenburg.

Nach Platz drei im Vorjahr holte Christin Kulgemeyer

vom TV Georgsmarienhütte bei den Frauen zum großen Wurf aus. Sie gewann in der Zeit von 3:02,46 Stunden. Die Plätze gingen an die Russin Elena Bolkhovitina (3:05,11 Stunden) und Bianca Stanionda vom SV Eintracht Hiddesdorf (3:12,07 Stunden).

Dabei hatte es für die Achte der Deutschen Meisterschaften in Mainz lange Zeit allenfalls nach Rang drei ausgesehen. Denn Constanze Türk (Sinzig) hatte lange Zeit die Führung vor Bolkhovitina behauptet. Kurz nach der Hälfte der Strecke musste Türk aber aufgeben.

Zu diesem Zeitpunkt eröffnete Kulgemeyer die Jagd auf Bolkhovitina, die sie nach deren Zwischenspur bei Kilo-



Siegerlächeln: Christin Kulgemeyer

BILD: BODO TAROW

meter 14 vorübergehend aus den Augen verloren hatte. „Bei Kilometer 25 hatte ich sie wie-

der eingeholt“, sagte Kulgemeyer. Auf den letzten zehn Kilometern hatte die Siegerin dann das größere Stehvermögen. Sie lief noch einen deutlichen Vorsprung heraus. Lohn war der Siegerscheck über satte 1000 Euro.

Beim erneut angebotenen Marathon-Staffellauf wählte sich das Quartett des BV Garreler lange Zeit auf Siegfürs. Am Ende setzte sich aber die Formation des TuS Ofen (2:57,19 Stunden) mit einem Vorsprung von 35 Sekunden durch. Platz drei angelen sich die Lokalmatadoren „Ölen für Böen“ (3:00,14 Stunden). Hinter dem SV Evenkamp wurde die Staffel des Bremer Bundesliga-Schiedsrichters Peter Gagelmann Fünfter.

„Marathonlauf im Jahr 2011 klar wie Kloßbrühe“

BILANZ Lönningens Organisationschef Jürgen Patock begeistert – Volkslaufcharakter bleibt – 400 Helfer

LÖNINGEN/BTA – Die eingeplante kurze Nacht – vom Ende der Marathonparty auf dem Marktplatz am Sonntag früh um fünf Uhr bis zum Beginn der Aufräumarbeiten blieben kaum vier Stunden – war Jürgen Patock „schnurz-piepegal“. Der Organisationschef des Lönninger „Remmers-Hasetal-Marathon“ war vom Verlauf der achten Auflage einfach nur „begeistert“. „Es ist alles echt rund gelaufen. Und trotz der Hitze ist nichts Nennenswertes passiert“, sagte er und strahlte.

Mit fast 2000 Teilnehmern aus dem In- und Ausland war die Resonanz so gut wie in

den Vorjahren. Im Zehn-Kilometer-Lauf gab's mit über 450 Startern sogar einen Rekord.

Jürgen Patock und seine Mitstreiter Wilfried Senger und Jürgen Schelze dankten den rund 400 freiwilligen Helfern. „Ohne diese super Unterstützung wäre solch eine Mega-Veranstaltung überhaupt nicht denkbar.“

Und eines steht für Patock spätestens seit Sonnabend fest. „Der Marathonlauf im Jahr 2011 ist so klar wie Kloßbrühe. Für uns alle gilt das Motto ‚Vor dem Marathon ist nach dem Marathon!‘“

Im Vergleich zu den Vorjahren war die Zahl Athleten, die



Zufrieden: Orga-Boss Jürgen Patock

BILD: BODO TAROW

über Nacht in Lönningen blieben, deutlich gestiegen. „Der Campingplatz war rappellvoll. Das war ein herrliches Bild. Auch das Frühstück des Jungentreffs am Sonntag wurde bestens angenommen“, freute sich der Organisations-Boss, der während der Läufe fast überall in der Lönninger Innenstadt gesichtet wurde.

Dass die bestehenden Streckenrekorde nicht angetastet wurden, stört Organisationschef Patock überhaupt nicht. „Wir werden den Volkslauf- und Lauffestcharakter in Lönningen auf jeden Fall bewahren“, stellte er klar. „Wir freuen uns auf Lokalhelden, mit

denen sich die Zuschauer identifizieren. Oder auf einen Läufer wie Marco Diehl, der uns seit Jahren die Treue hält. Wenn er dann endlich seinen ersten Sieg bei uns feiern kann, ist das besonders schön.“

Damit erteilt Patock dem Einkaufsportlicher Zugpferde eine klare Absage. „Vor dem diesjährigen Marathon gab es unzählige Anfragen von Managern und Agenten. Startgelder, Freistarts und sonstige Vergünstigungen haben wir strikt abgelehnt. Nichtsdestotrotz ist bei uns natürlich jeder starke Athlet herzlich willkommen.“

LEICHTATHLETIK

HASETAL-MARATHON IN LÖNINGEN

Marathon, Männer
(Plätze 1 bis 10 siehe Seite 19)

11. Klesse, Michael M50 Osnabrück 3:19:24 Stunden
12. Wille, Thomas M40 LG Emsdetten 3:20:21
13. Wanske, Thomas M45 Marathon-Club Menden 3:23:14
14. Pietryka, Miko M50 3:25:51
15. Schellin, Holger M35 3:26:24
16. Mihrmeister, Jan M30 Team Erdinger Alkoholfrei 3:28:21
17. Vorloeper, Klaus M40 Germania Twist 3:29:53
18. Nitz, Hans-Jürgen M40 Rhauerferhn 3:29:50
19. Korobejnikov, Vladimir M55 Laufsport Senden 3:30:38
20. Beyer, Uwe M40 TuS Norderney 3:33:48
21. Glenzer, Johannes M45 03:38:30
22. Heeger, Peter M45 3:38:28
23. Maertens, Werner M40 FC Bockholte 3:39:13
24. Einhaus, Herbert M45 DLRG Schüttorf 3:39:14
25. Strehl, Enno 3:39:58
26. Gendrait, Jean-Pierre M60 3:40:05
27. Connemann, Daniel M40 TSV Fischerhude 3:39:48
28. Heichel, Tomasz M35 TSV Fischerhude 3:39:47
29. Jensen, Klaus M50 LG Nordheide 3:40:12
30. Schönberg, Siegfried M40 LC Wuppertal 3:41:19
31. Wulf, Dierrk SC Herringhausen 3:42:18
32. Otto-Lübker, Friedrich M50 3:43:05
33. Dowald, Marcus M40 Team Erdinger Alkoholfrei 3:42:42
34. Dziura, Carsten M40 LC Duisburg 3:44:10
35. Redenius, Folkert M50 Tura 07 Westhauderferhn 3:44:29
36. Schweizer, Peter M50 Fokus Selm 3:45:26
37. Thiele, Stefan M45 LT Waldschleicher Lohne 3:46:09
38. Hemker, Bernd M45 Lauf Freunde Emsland 3:46:48
39. Jelting, Uwe M50 SV Concordia Ihrhove 3:47:02